

Management für Lichtwaldarten für angepasste Waldnutzung

**WILDTIERLAND
HAINICH gGmbH**

Lead: Wildtierland Hainich gGmbH,
Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld

Dr. Juliane Vogt, Vivien Berg, Romy Kornau, Josefine Roth,
Dr. Katrin Vogel, Sarah Ziegler

Gefördert durch:



Unterstützt durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

<https://lichtwaldarten.de/>

Gliederung

- **Vorstellung Lead Partner Wildtierland Hainich gGmbH & Natura 2000 Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld**
 - Team
 - Projektauswahl

- **Projektvorstellung Maliwa**
 - Beschreibung
 - Kooperation
 - Bedarf und Ziele
 - Arbeitsschritte



Wildkatzenhof Hütcheroda
gegründet 2010



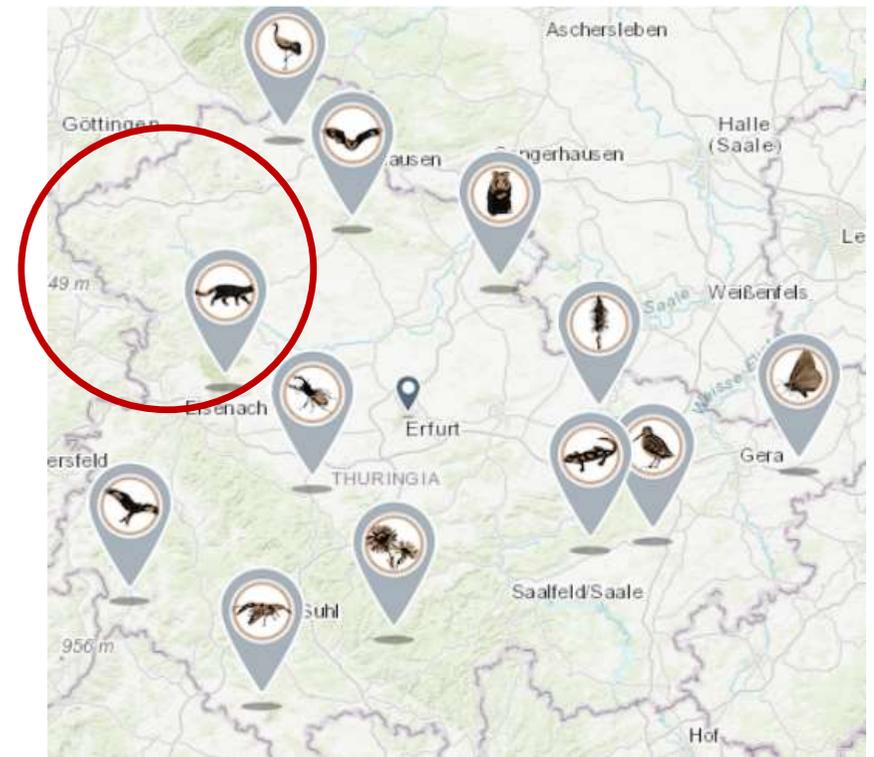
**Natura 2000-Station Unstrut-
Hainich/Eichsfeld: seit 2016**



**Viele praktische
Naturschutzprojekte**



- Zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten innerhalb der EU
- Schutz gefährdeter wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume



Projektteam Maliwa- Wildtierland



Dr. Katrin Vogel
Geschäftsführerin
Gesamtkoordination



Dr. Juliane Vogt
Stationsleiterin
Projektleitung



Sarah Ziegler
Stationsreferentin
Projektdurchführung



Vivien Berg
Projektdurchführung



Josefine Roth
Controlling



Romy Kornau
Öffentlichkeitsarbeit
& Veranstaltung

Mitarbeitende Natura 2000 Station



Thomas Wey
ENL-Projekt
Waldbiotop



Dr. Lars Ludwig
ENL-Projekt
Wacholderheiden



Marcel Komischke
BfN Projekt
VIA Natura



Martin Burmeister
ENL-Projekt
Gelbbauchunke



Jan Lanvers
ENL-Projekt
Kalktuff & -Niedermoore



Morle Schlenz
Stationsreferentin
VIA Natura



Toni Hosp
Stationsreferent*in



Dr. Ronald Brudler
BMBF-Projekt
Agrarlandschaft



Nancy Schnitter
Sachbearbeiterin



Dr. Markus Port
ENL-Projekt
Luchs

Projekte der Wildtierland (Auswahl)

Landesprogramme:

- Maßnahmen zum Schutz der Gelbbauchunke in Westthüringen mit Bau Zucht- und Schaugehege
- Management von Kalkniedermoorkomplexen und Kalktuffquellen
- Waldbiotopverbund für die Wildkatze
- Wacholderheiden am Hainichrand
- Einzelmaßnahmen: Freistellung von Halbtrockenrasen, Instandsetzung von Gewässern, Streuobstpflge...



Bundesprogramme:

- VIA-Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft
- Wildkatzenwälder von morgen
- **Management von Lichtwaldarten**
- CAP4GI – Potentiale für grüne Strukturen in der Agrarpolitik

6



Management für Lichtwaldarten

Projektlaufzeit: Juli 2023 – Februar 2029

Projektvolumen:

- ca. 2.44 Mio € (Maßnahmen 100% Förderung für Waldbesitzer)
- BfN 2.08 Mio €, TMUEN 342.000 €, WTL 25.000 €

Projektgebiet: thüringenweit

Offizieller Projektauftritt und PAG-Sitzung: 24.05.2024



Kooperationen

- **Verbundpartner:** FH Erfurt
- **Kooperationspartner:** Thüringenforst
 - Bereitstellung von Waldflächen und Vermittlung von Forstflächen
 - Koordinierung und Ansprechpartner der Forstämter und Revierförster
 - Unterstützung bei Ersteinrichtung der Flächen
 - Einbindung der Waldbesitzer im Informationsaustausch
 - Fachliche Beratung insbes. bei der forstökonomischen Bilanzierung
 - Erteilung aller erforderlichen forstlichen Genehmigungen



Kooperationen

Zusammenarbeit:

- Flächeneigentümer
 - Behörden (UNB, Forst)
 - AHO Thüringen e.V.
 - Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT)
 - Regionale Natura 2000-Stationen und überregional Waldstation „Possen“
 - BUND Thüringen
- **enge Zusammenarbeit mit vielen Akteuren vor Ort**



Ziel

➤ Konzeption neuartiger Waldnutzungssysteme, um den Arten langfristig einen bestmöglichen Erhaltungszustand zu garantieren

- Thematisierte Lichtwald-Arten für Maßnahmen FFH-Anhang II und IV:

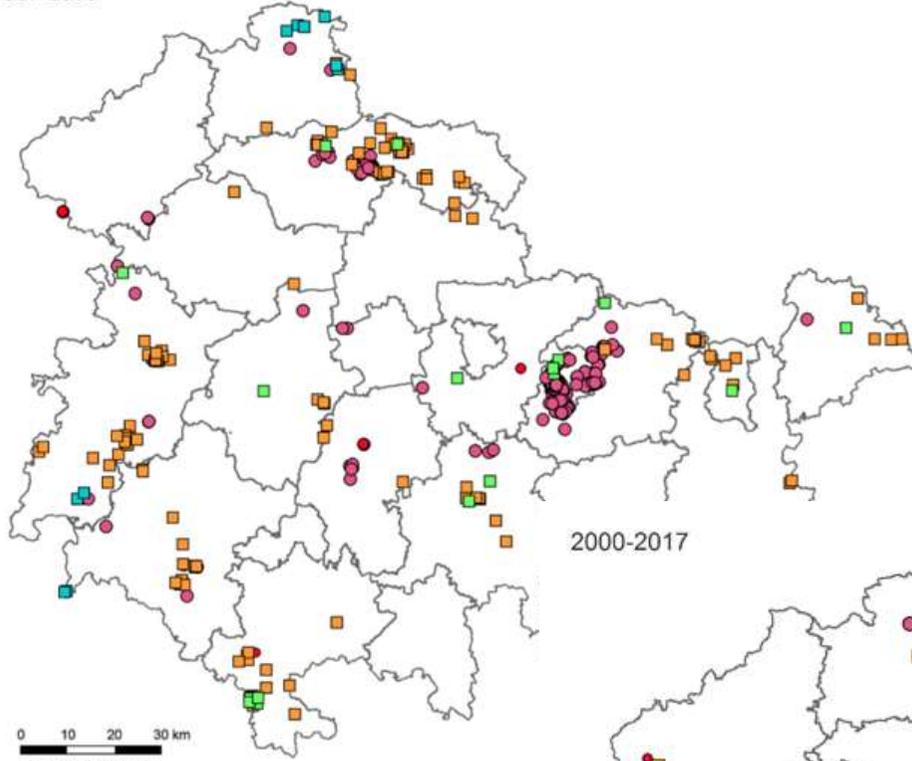
• Situation und Zukunftsaussichten:

- U1 - ungünstiger Erhaltungszustand
 - U2 - Ungünstig-schlechter Erhaltungszustand mit geringer Population
 - Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) U1
 - Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) U1
 - Heckenwollafter (*Eriogaster catax*) U2
 - Schwarzer Apollo (*Parnassius mnemosyne*) U2*
- * Nur Monitoring & Evaluation

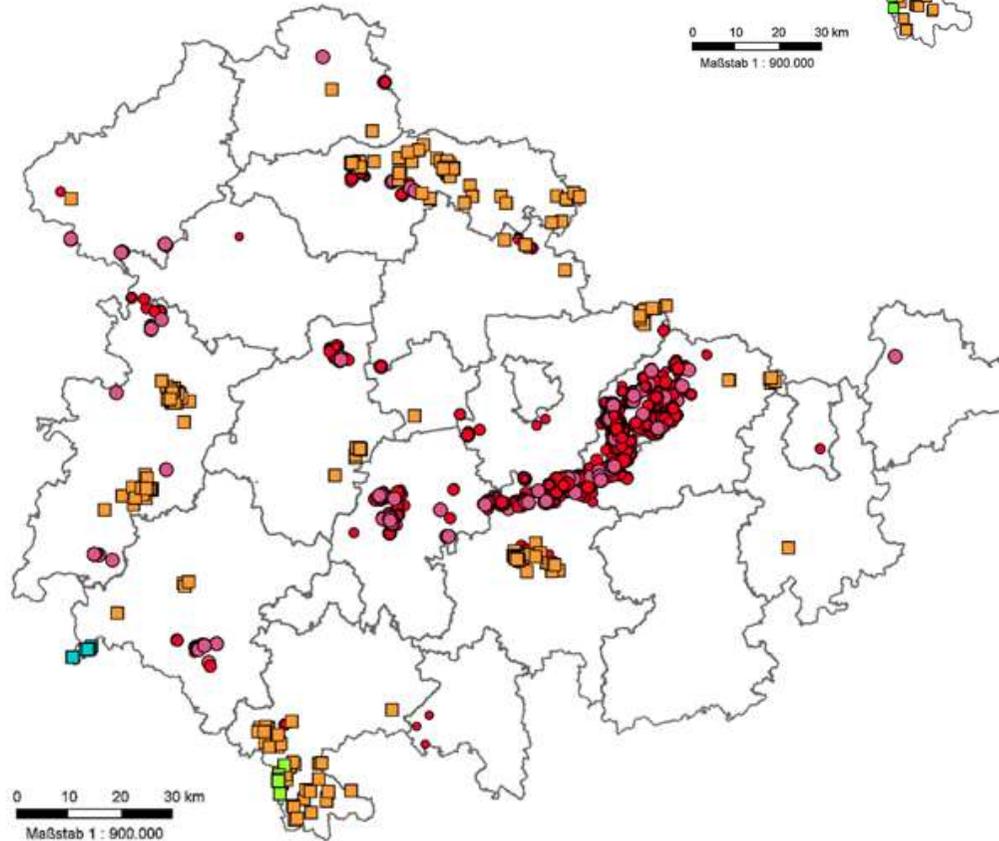


Zielarten

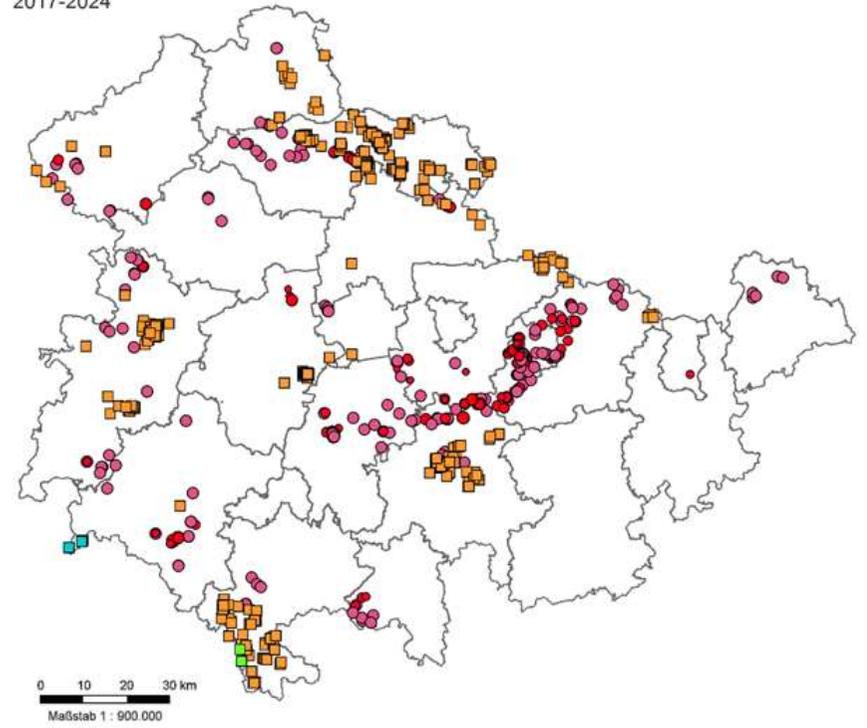
1857-2000



2000-2017



2017-2024



- Heckenwolläffer
- Schwarzer Apollo
- Hirschkäfer
- Geiber Frauenschuh
- Individuen
- 1
- 2-5
- 6-25
- 26-50
- 51-100
- >100
- >1000
- >10.000
- unbekannt

Bedarf

- Arten benötigen halbsonnige Übergangssituationen zwischen Wald und Offenland
- Oftmals scharf abgegrenzte Nutzungssysteme zwischen Forst- und Agrarwirtschaft

Mittelwälder:

- Sind selten geworden
 - Unter 1% deutschlandweit
 - Ehemals für Brenn- und Bauholz sowie Waldweide und Viehfutter genutzt
 - Charakterisieren sich durch kleinräumige mikroklimatische Unterschiede, Gehölzartenvielfalt, Saumstrukturen und eine ausgeprägte Krautschicht
- **Lebensraum für viele heute selten gewordenen lichtliebende Waldarten (teilweise Rote Liste Arten)**

Inhalt

Neuartiges Waldnutzungssystem:

- Angepasste mittelwaldsimulierende Bewirtschaftung mit temporärer, kleinräumiger Waldweide kombinieren
- Derzeit Maßnahmen für Arten andauernd arbeits- und kostenintensiv (z.B. punktuelle Freistellungsmaßnahmen)
- Anpassung an heutige ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen hinsichtlich Nutzungs- und Pflegetechnik & Förderung seltener (Laub-)baumarten



Arbeitspakete

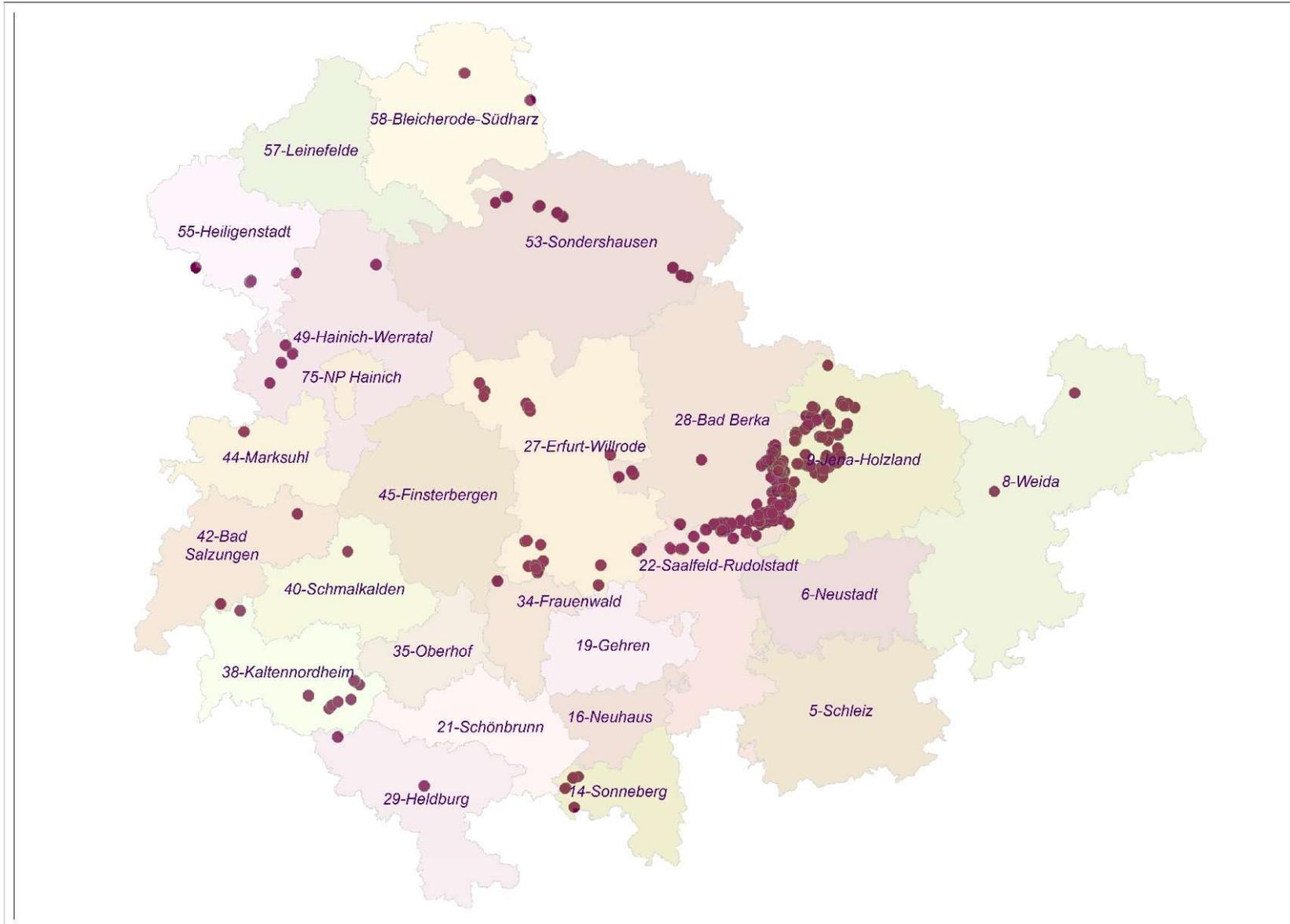
1. Finale Flächenakquise:

- Bereits Flächenpool thüringenweit vorhanden
- Flächen mit unterschiedlichen Eigentümern (Staatswald bis Privatwald)
- Charakterisierung der Waldstruktur im Ausgangszustand
- Regionalworkshops 03./ 06. 2024 (West, Mitte, Ost)
- Anschließende Detailgespräche z.B. mit Forstämtern und AHO



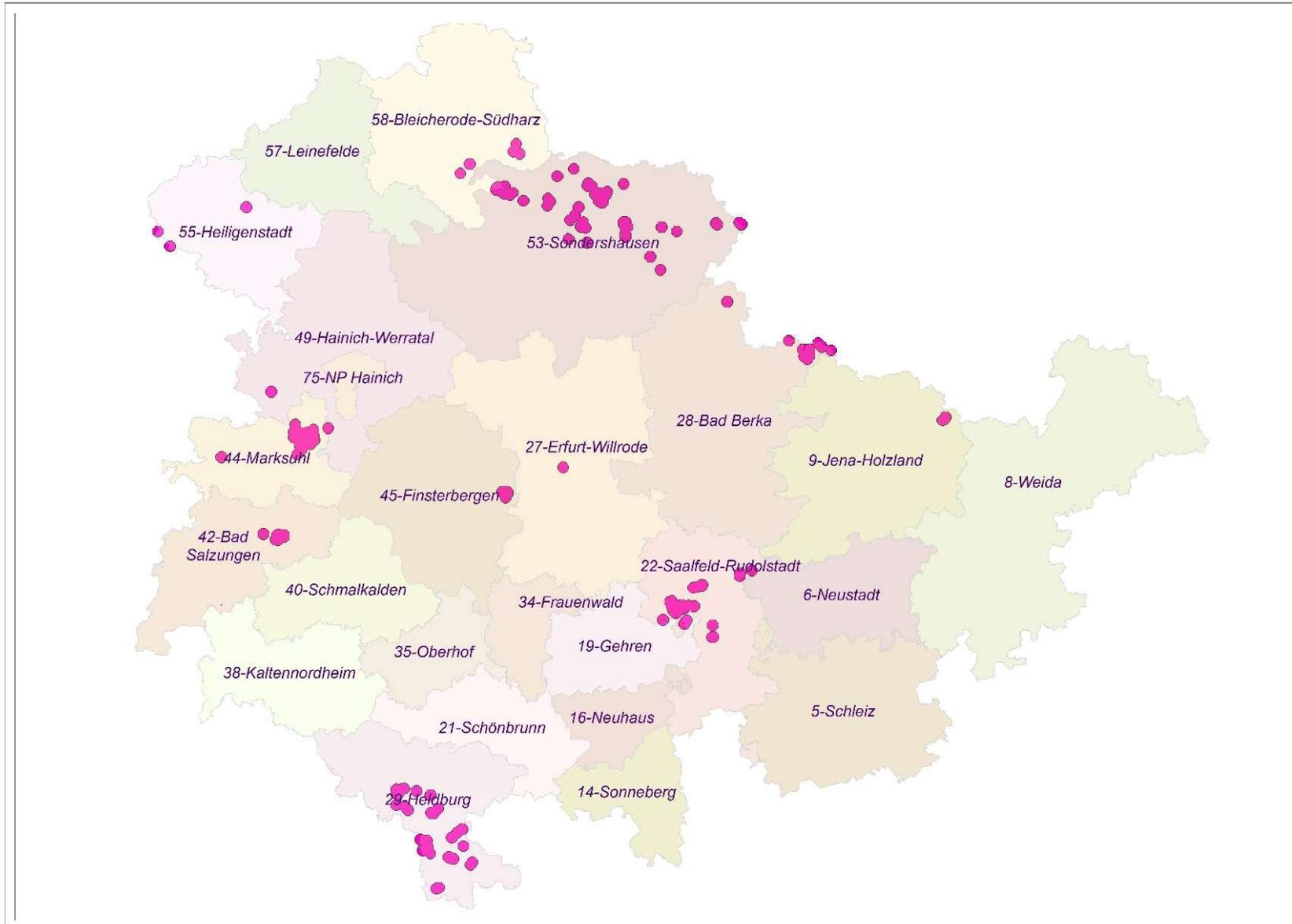
Arbeitspakete

Fundpunkte Frauenschuh (2017 – 2022)



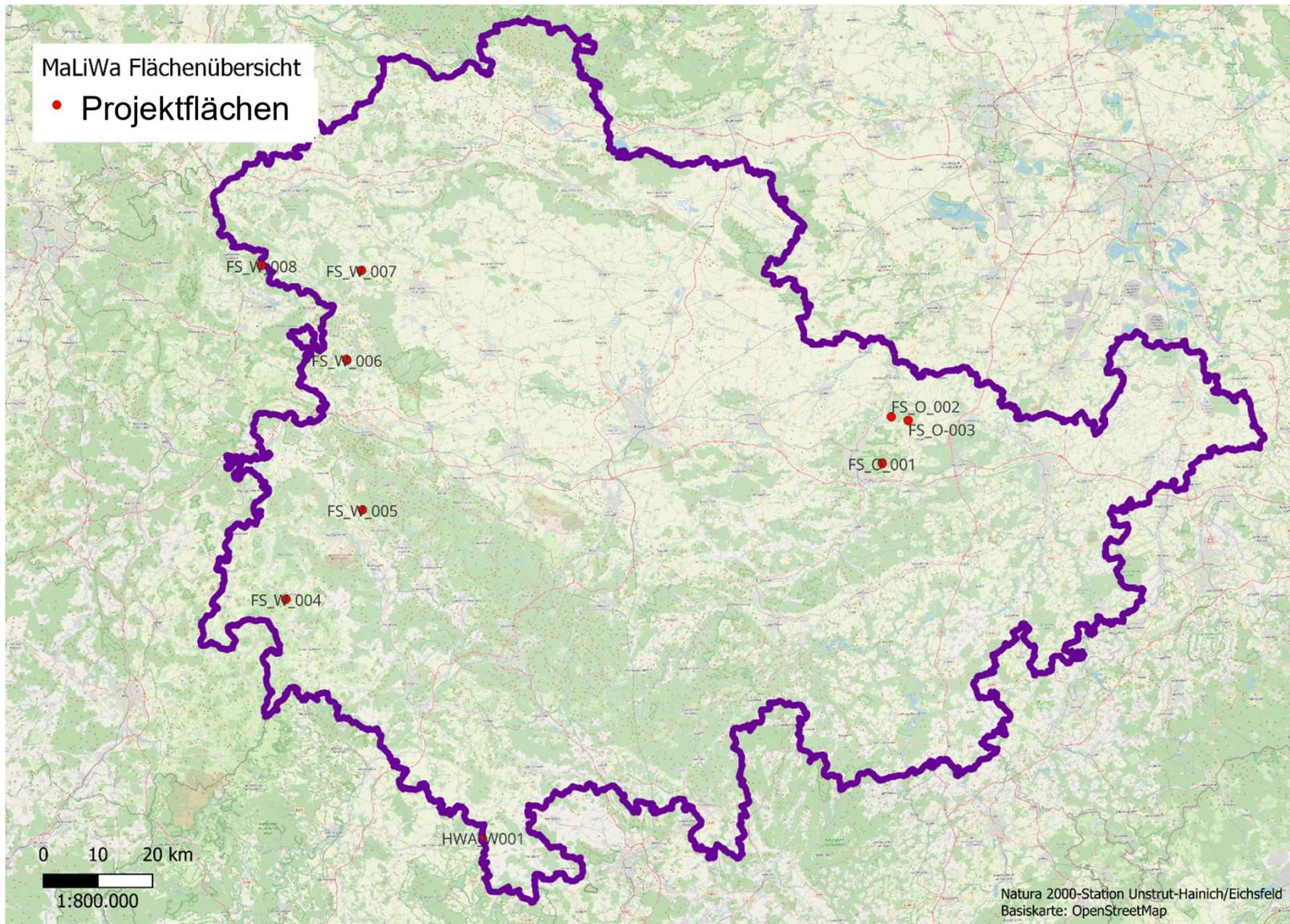
Arbeitspakete

Fundpunkte Hirschkäfer (2017-2022)



Arbeitspakete

Derzeitige Maßnahmenflächen



Arbeitspakete

2. Neuartiges Mittelwald-Management

- Forstliche Eingriffe:
 - Auflichtung Kronendach teilweise für energetische Nutzung und für Wertholz
 - Anpflanzung von Laubholz/ Wertholz
 - Verbisschutz
 - Förderung von Futterpflanzen (Schlehe)
- Konzeption der Nachnutzung z.B. durch Beweidung
 - Bereitstellung Weidezäune
 - Pflegeverträge



Arbeitspakete

3. Erfolgskontrolle des Mittelwaldmanagements

- Monitoring und freiland-experimentelle Untersuchungen von Populationsparametern (Individuenzahlen, Anzahl Nester etc.) mit Nullaufnahme
- Vergleich mit Nachbarflächen
- Nachtfaltermonitoring durch Lichtfänge

➤ **Ziel: Verbesserung der Erhaltungszustände der Zielarten**



Arbeitspakete

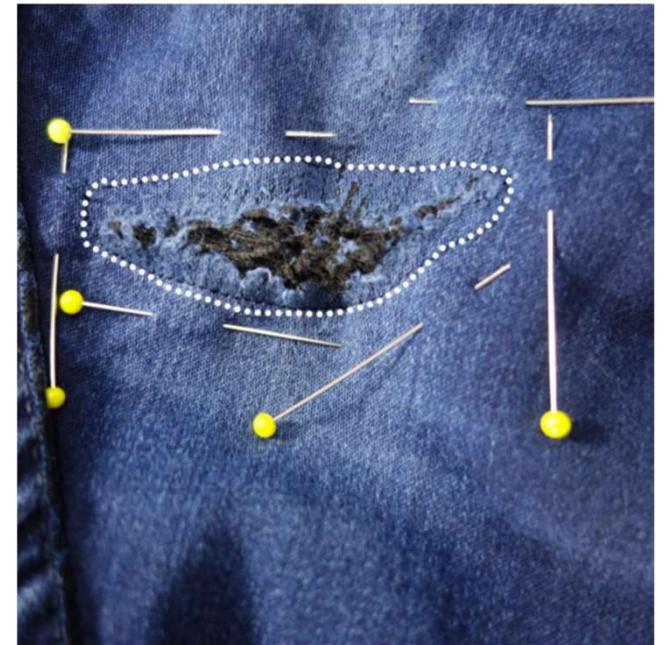
FH Erfurt Forstpolitik und Umweltrecht (Verbundpartner)

4. Forstrechtliche Analyse und Forstökonomische Bilanzierung

- Beihilfemöglichkeiten für Biodiversität im Wald
- Anreizeffekt „Der Flicker muss größer sein als das Loch“.

5. Entwicklung eines Förderprogrammes

- Management für Zielarten
- Waldweide



Arbeitspakete

6. Kommunikation – Öffentlichkeitsarbeit - Veranstaltungen

- Bewusstsein für die Wichtigkeit der Lichtwaldarten und Managements zu erhöhen
- In Verbindung mit sozio-ökonomischer Evaluation



Öffentlichkeitsarbeit

27.05.24, 09:58

Naturschutz für Gelben Frauenschuh, Hirschkäfer & Co : 24.05.2024, 15:42 Uhr

27.05.24, 15:46

Umwelt – Naturschutzprojekt für Pflanzen und Tiere in Thüringen | Wissen

Süddeutsche Zeitung

kyffhäuser
NACHRICHTEN

PROJEKTSTART IN HÜTSCHERODA

Naturschutz für Gelben Frauenschuh, Hirschkäfer & Co

Freitag, 24. Mai 2024, 15:42 Uhr

Heute startete ein neues Naturschutzprojekt für stark gefährdete und streng geschützte „Lichtwaldarten“ in Thüringen. Lichte Wälder mit strukturreichen Waldsäumen und hoher Gehölz/elfalt sind Lebensraum vieler gefährdeter Arten, wie der wilden Orchidee Gelber Frauenschuh und dem Hirschkäfer...



04SLF3 | Nr. 120 | Ostthüringer Zeitung 17

Umwelt

Naturschutzprojekt für Pflanzen und Tiere in Thüringen

24. Mai 2024, 12:10 Uhr | Lesezeit: 1 min

Viele lichtliebende Pflanzen und Tiere in den Wäldern sind inzwischen stark gefährdet und streng geschützt. In Thüringen wird jetzt ihr Lebensraum in den Blick genommen.

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Uhlstädt (dpa/th) - Sie lieben lichte Wälder und sind nur noch selten anzutreffen: Für Arten, wie die wild wachsende Orchidee Gelber Frauenschuh und der Hirschkäfer sollen jetzt in **Thüringen** mit einem neuen Naturschutzprojekt bessere Bedingungen geschaffen werden. Dazu werden in den kommenden sechs Jahren an mehreren Standorten im Freistaat wie in der Rhön, dem Weratal, in Ostthüringen und dem Thüringer **Wald** auf mehr als 40 Hektar neuartige Waldnutzungs-konzepte entwickelt, erprobt und umgesetzt, wie das Umweltministerium zum Start des Projektes am Freitag mitteilte.

Sonabend, 25. Mai 2024

LOKALES

Der Schuh, der aus der Blüte kommt

Naturschauspiel bei Großkochberg. Start des thüringenweiten Projekts Management für Lichtwaldarten durch angepasste Waldnutzung

Roberto Burian

Großkochberg. Jedes Jahr im Spätfrihling zwischen Mitte Mai und Mitte Juni zieht sie Heerscharen von Bewunderern in ihren Bann: die Frauenschuh-Blüte. Als eine der prächtigsten wildwachsenden Orchideenarten Europas erobert der gelbe Frauenschuh die Herzen seiner Fans im Sturm. Schönheit und Anmut, Seltenheit und auch die kapriziösen botanischen Eigenarten machen den Frauenschuh absolut einzigartig. Es gibt nicht mehr viele von ihnen, weshalb sie strengstens geschützt sind – aber am Blassenberg bei Großkochberg blühen sie zu Hunderten.

Frauenschuh leidet unter Verschattung

Gemeinsam mit der Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) Sabine Riewenherm startete Umweltminister Bernhard Stengele (Grüne) am gestrigen Freitag das seit sechs Jahren angelegte MaLiWa-Projekt (Management für Lichtwaldarten durch angepasste Waldnutzung).



Bei der Hütte am unteren Waldrand am Blassenberg bei Großkochberg begrüßt Bernhard Stengele, Minister für Umwelt, Energie und Naturschutz, Projektpartner und Gäste zum Start des thüringenweiten Projekts „Management für Lichtwaldarten durch angepasste Waldnutzung“ (MaLiWa).

ROBERTO BURIAN (2)

Aufgabe traditioneller Waldnutzungsformen. „Die sogenannten Lichtwaldarten sind seltener geworden und dadurch besonders wertvoll. Und sie brauchen Orte, die auch für uns Menschen besonders schön sind: leicht schattiger und doch lichter Wald. Für dieses Projekt arbeiten viele Akteure für mehr Artenvielfalt zusammen und es ist besonders wichtig, dass für den Schutz wilder Orchideen und seltener Käfer auch die Waldbesitzer und Waldeigentümer frühzeitig einbezogen werden und das Projekt mit unterstützen“, sagt der Umweltminister.

Investition von 2,3 Millionen Euro

Das Gesamtfinanzierungsvolumen für das Projekt beträgt rund 2,3 Millionen Euro. Der Bund fördert davon rund 2 Millionen Euro (85 Prozent) im Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit Mitteln des Bundesumweltministeriums. Die Förderung des Thüringer Umweltministeriums beläuft sich auf knapp 330.000 Euro. Heutzutage haben junge Men-

ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN
THÜRINGEN E. V.

Nach Bundesnaturschutzgesetz anerkannter Naturschutzverband



Vorsitzender: Peter Rode
Klostermühle 3, 07646 Stadtroda
Tel.: (036428)61245
E-Mail: e.p.ode@t-online.de
www.aho-thueringen.de

Geschäftsstelle: Uta Rudolph
Auenstr. 31, 99880 Mechterstädt
Tel.: (03622) 200440
E-Mail: aho.thueringenGS@t-online.de

Konto: Sparkasse Amstadt-Ilmenau
IBAN DE29 8405 1010 1831 0000 98

Kartierung: Gerhard Gramm-Wallner
Triftstr. 51, 99086 Erfurt
Tel.: (0152) 04392024
E-Mail: gramm.wallner.aho.kartierung@gmail.com

Rundbrief Nr. 134

Naturschutzprojekt für Gelben Frauenschuh, Hirschkäfer & Co. gestartet – enge Zusammenarbeit mit dem AHO (Romy KORNÄU)

Ende Mai war der offizielle Start des MaLiWa-Naturschutzprojektes für stark gefährdete und streng geschützte „Lichtwaldarten“ in Großkochberg im Beisein von Lothar Finke (Regionalsektion Rudolstadt). Im Anschluss diskutierte die Projektbegleitende Arbeitsgruppe im Beisein von Peter Rode über Schwerpunkte der Umsetzung. Das Projekt „Management für Lichtwaldarten“ läuft sechs Jahre und wird vom Bundesamt für Naturschutz im Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

Die Wildtierland Hainich gGmbH mit ihrer Natura 2000-Station als Leadpartner, der Projektpartner Fachhochschule Erfurt und der Kooperationspartner ThüringenForst AöR werden bis 2029 an mehreren Standorten Thüringens neuartige Waldnutzungs-konzepte entwickeln, erproben und umsetzen.

Auf über 40 Hektar Fläche werden konkrete Managementmaßnahmen durchgeführt und in Zusammenarbeit mit regionalen Tierhaltern Waldweideflächen etabliert. Sowohl die Beweidung als auch das forstliche Management werden dabei genau auf die vier Zielarten – Gelber Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), Heckenwolläfer (*Eriogaster catax*) und Schwarzer Apollo (*Parnassius mnemosyne*) – auf den Flächen ausgerichtet. Je nach Zustand werden Flächen entbuscht, gezielt Werthölzer angepflanzt und Schutz für Waldweide (Zäune, Verbisschutz) bereitgestellt.

Durch parallele Waldinventur und Monitoring der Zielarten wird der Erfolg überprüft und die für die Zielarten notwendigen langfristigen waldbaulichen Maßnahmen beschrieben. Entsprechende Fördermaßnahmen werden durch den Projektpartner Fachhochschule Erfurt (Lehrgebiet: Forstpolitik und Umweltrecht) konzipiert. Ziel ist es, die erarbeiteten Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen unter rechtlichen und ökonomischen Aspekten für das Waldmanagement für Lichtwaldarten über das Projekt hinaus nutz- und verfügbar zu machen.

Neben dem offiziellen Projektstart und den regionalen Informationsveranstaltungen in Bad Salzungen, Neudietendorf und Jena startete das Projektteam bereits mit der Zusammenstellung der Maßnahmenflächen für den Gelben Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*). Sieben Projektflächen sind thüringenweit bereits im Projekt, bei denen im

MaLiWa
MANAGEMENT FÜR
LICHTWALDARTEN

Rahmenbedingungen

- Generell:
 - Einbringung Laubholzarten
 - Verbisschutz
 - Waldweide, da wo sinnvoll und möglich
- Hirschkäfer:
 - Flächengröße: ab 20 ha
 - Fundorte bis 1 km entfernt
 - Flächenfachwerke für Mittelwaldetablierung
 - Anreicherung Totholz
- Frauenschuh:
 - Flächengröße: ab $\frac{1}{4}$ ha für Standorte und angrenzende Potentialflächen (Ausnahme auch kleiner)
 - Schaffung lichter Waldstrukturen in Oberstand
 - Bestockungsgrad: 0,5-0,6 Ausnahme: 0,7)
 - Übergangspflege der Strauch- und Krautschicht



Vielen Dank!

Fragen?

Kontaktieren Sie uns



<https://lichtwaldarten.de/>
<https://www.wildkatzendorf.com/>
<https://nat-2000.de/>

Gefördert durch:



Unterstützt durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektpartner:

**WILDTIERLAND
HAINICH** gGmbH



FH E FACHHOCHSCHULE
ERFURT UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Kooperationspartner:

THÜRINGENFORST
Wir machen den Wald. Für Sie!

Das Projekt „**MaLiWa - Management für Lichtwaldarten**“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Diese Präsentation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Unterstützt durch:

